

## ■ impressum

schaffhauser **az**

Die Lokalzeitung für Schaffhausen. Erscheint jeweils donnerstags mit dem Veranstaltungsteil *ausgang.sh*. Amtliches Publikationsorgan von Stadt und Kanton Schaffhausen sowie den Gemeinden Neuhausen am Rheinfall und Stein am Rhein.

## 98. Jahrgang

## Redaktion und Verlag

Webergasse 39, Postfach 36,  
8201 Schaffhausen  
Tel.: 052 633 08 33  
Fax: 052 633 08 34  
E-Mail: redaktion@shaz.ch  
www.shaz.ch

## Verlagsleitung

Bernhard Ott  
Bea Hauser (Stv.)

## Redaktion

Kevin Brühlmann (kb.)  
Mattias Greuter (mg.)  
Bea Hauser (ha.)  
Romina Loliva (rl.)  
Bernhard Ott (B.O.)  
Marlon Rusch (mr.)  
Jimmy Sauter (js.)

## Fotografie

Peter Pfister (pp.)

## ausgang.sh-Redaktion

Andrina Wanner (aw.)  
E-Mail «ausgang.sh»:  
ausgang@shaz.ch

## Freie Mitarbeitende

Barbara Ackermann (ba.)  
Hans-Jürg Fehr (hjf.)  
Praxedis Kaspar (P.K.)

## Abonnemente

3 Mte.: 30 Fr. (inkl. MwSt)  
1 Jahr: 165 Fr. (inkl. MwSt)  
Soli 1 J.: 220 Fr. (inkl. MwSt)

## Abonnementsverwaltung

Bernhard Ott  
abo@shaz.ch

## Druck

Tagblatt Print,  
St. Gallen-Winkeln

## Inserate

Sibylle Tschirky  
inserate@shaz.ch

## Inserate Normalauflage

1 sp/mm: 1.10 Franken  
Reklame: 2.95 Franken

## Inserate Extrablatt

1 sp/mm: 1.10 Franken  
Reklame: 2.95 Franken

## Layout-Konzept

Matthias Schwyn

## ■ kommentar

## Nein zur Rhybadi-Privatisierung!



Jimmy Sauter über  
die Pläne von Stadtrat  
Raphaël Rohner in  
Sachen Rhybadi

*Sie ist ein kleines Idyll, eine Oase der Ruhe, mitten in der Stadt. Ein Ort, wie es ihn kein zweites Mal gibt. Und genau dafür wird sie von ihren Besuchern geschätzt. In der Rhybadi ist möglich, was sonst fast nirgends in der Stadt getan werden kann: am Rhein chillen, ohne Abgasgestank und Motorenlärm ausgesetzt zu sein. Hier realisiert man, was Balu der Bär meint, wenn er singt «Probier's mal mit Gemütlichkeit».*

Doch mit dieser Gemütlichkeit könnte es schon bald vorbei sein. Der knausrige, rechtskonservativ dominierte Stadtrat hat offenbar entdeckt, dass bei der Rhybadi noch Sparpotenzial vorhanden ist. Mehr noch, er will sie in eine Geldmaschine verwandeln und prüft deshalb, ob es möglich ist, die Rhybadi in Zukunft zu verpachten. Nach dem Komplett-Reinfall des Projekts «Neugestaltung Rheinuferstrasse», von dem aber auch gar nichts übrig blieb, droht schon das nächste Fiasko. Der zuständige Stadtrat Raphaël Rohner sagte letzte Woche in der «az» ganz unverblümt: «Ein Pächter arbeitet auf eigene Rechnung und zahlt uns einen Pachtzins.»

Kasse machen. Logisch. Welche andere Motivation könnte hinter den Plänen des Stadtrats stecken?

Und wer wird als Pächter in der Rhybadi einziehen? Die Betreiber des Güterhofs? Oder jene, die das Fussball-EM-Zelt im Mosergarten aufstellten? Oder doch die Organisatoren des «Schaffusia»? Es scheint egal zu sein, das Resultat wäre wohl überall das gleiche: steigende Eintrittspreise und eine kommerzielle Ausrichtung hin zur Ballermann-Rhybadi. Inklusiv Schlagerpartys mit «ein knallrotes Gummiboot» in voller Lautstärke und Eimer voll Sangria mit extralangen Trinkhalmen.

Quasi: Wer in der Rhybadi nur ein Buch – wie intellektuell! – lesen und sein Geld nicht für den Konsum von irgendwas ausgeben will, der ist ein schlechter Kunde und wird dementsprechend mit lauter Musik verprellt.

Nur um festzuhalten: Die Idee, die Rhybadi zu verpachten, ist nicht per se schlecht. Ein Tanzverbot zu fordern, käme mir nicht im Traum in den Sinn. Mal eine Kurzfilmmacht, mal eine Party, mal ein Abendessen vom Kammgarn-Team. Warum nicht ein Konzert? Sofort gebucht!

Klar ist aber: Wenn die Stadt auf ein kulturelles Programm in der Rhybadi Wert legt, muss sie bei den Einnahmen Abstriche machen. Und dass Raphaël Rohner, Daniel Preisig und – wenn er denn kommt – Diego Faccani dazu bereit sind, ist äusserst fragwürdig. Ihre Parteikollegen im Parlament zeigten in der Vergangenheit schon mehrfach, was sie von Kultur und deren Finanzierung durch die öffentliche Hand halten: wenig.

Für einmal täte es den Sparfüchsen gut, wieder mal das Dschungelbuch zu lesen. Denn schon Balu wusste: «Du musst bescheiden, aber nicht gierig im Leben sein.»

## ■ inhalt

## Wer hats erfunden? Er!

**Sommerserie:** Rolf Zubler hat das Barbecue populär gemacht ..... 8

## «Totale Sicherheit gibt es nicht»

**Wochengespräch:** Mediensprecherin Prisca Huguenin über Tourismus und Terror ... 15

## Rubriken

**Donnerstagsnotiz:** Anna-Pierina Godenzi, ein Zeigefinger und eine Espresso-Tasse ... 23